

Warum kontrollieren die USA immer noch jeden Penny der irakischen Öleinnahmen?

Seit der illegalen Invasion im Jahr 2003 hat Washington die Kontrolle über die Öleinnahmen des Irak behalten – eine finanzielle und wirtschaftliche Unterwerfung, die die irakische Souveränität untergräbt und dem Land den Zugang zu seinem eigenen nationalen Vermögen verwehrt.



25.09.2024 | Hussein Askary

Im Juli stoppte die irakische Zentralbank alle Auslandstransaktionen in chinesischen Yuan und beugte sich damit dem starken [Druck](#) der US-Notenbank. Die Einstellung folgte auf einen kurzen Zeitraum, in dem Bagdad Händlern den Handel in Yuan [erlaubt hatte](#), eine Initiative, mit der die übermäßigen US-Beschränkungen des irakischen Zugangs zu US-Dollars gemildert werden sollten.

Dieser auf Yuan basierende Handel schloss zwar die irakischen Ölexporte aus, die weiterhin in US-Dollar abgewickelt wurden, doch sah Washington darin eine Bedrohung für seine finanzielle Vorherrschaft über den Staat am Persischen Golf. Doch wie ist es den USA gelungen, eine so umfassende Kontrolle über die irakische Finanzpolitik auszuüben?

Die Antwort liegt im Jahr 2003, als nach der illegalen US-geführten Invasion des Irak Mechanismen eingeführt wurden.

Ein Erbe der ‚Operation Iraqi Freedom‘

Seit der Unterzeichnung der Executive Order 13303 ([EO13303](#)) durch Präsident George W. Bush am 22. Mai 2003 werden [alle Einnahmen aus den irakischen Ölverkäufen](#) direkt auf ein Konto bei der Federal Reserve Bank of New York überwiesen.

EO13303 mit dem Titel „Schutz des Entwicklungsfonds für den Irak und anderer Vermögenswerte, an denen der Irak ein Interesse hat“ wurde von jedem US-Präsidenten jährlich erneuert, auch von [Joe Biden](#) im Jahr 2024. Diese Verfügung unterstellt die Kontrolle über die irakischen Öleinnahmen

im Wesentlichen dem Ermessen des US-Präsidenten, so dass Bagdad nur eine begrenzte Kontrolle über seine Ressourcen und Einnahmen hat.

Die Wurzeln der finanziellen Abhängigkeit des Irak von den USA reichen bis in die 1990er Jahre zurück. Nach der irakischen Invasion in Kuwait im Jahr 1990 verhängte der UN-Sicherheitsrat mit der [Resolution 661](#) strenge Wirtschaftssanktionen, um den Irak vom internationalen Handel zu isolieren. Diese Sanktionen, die durch die Weigerung des ehemaligen Präsidenten Saddam Hussein, den Rückzugsforderungen nachzukommen, noch verschärft wurden, legten die irakische Wirtschaft lahm.

Kontrolle über die irakischen Finanzen

Die Resolution 687 des UN-Sicherheitsrats, die 1991 nach dem Golfkrieg verabschiedet wurde, verlängerte diese Sanktionen und führte gleichzeitig das umstrittene Programm „[Öl für Lebensmittel](#)“ ein. Obwohl es dem Irak erlaubte, Öl im Tausch gegen humanitäre Güter wie Lebensmittel und Medikamente zu verkaufen, führten die Sanktionen zu unermesslichem menschlichem Leid: Mehr als eine Million Iraker, die Hälfte von ihnen Kinder, starben in dieser Zeit. Die damalige US-Außenministerin Madeleine Albright verteidigte die Sanktionen 1996 in einem Interview mit der [Aussage](#), dass die Toten „den Preis wert“ seien.

Nach der Invasion des Irak wurde die Besetzung des Landes durch die USA nach dem Sturz der Regierung Saddam zur Realität. Vor vollendete Tatsachen gestellt, musste der UN-Sicherheitsrat den neuen Status quo akzeptieren.

Nach dem humanitären Völkerrecht sind die Besatzungsmächte – in diesem Fall die USA und das Vereinigte Königreich – für das Wohlergehen der Bevölkerung, die sie besetzt halten, verantwortlich. Daher wurde am 22. Mai 2003 die [Resolution 1483](#) des UN-Sicherheitsrats verabschiedet, mit der die von den USA geführte Provisorische Koalitionsbehörde (Coalition Provisional Authority – CPA) als Verwalter des Irak eingesetzt und der Entwicklungsfonds für den Irak (Development Fund for Iraq – DFI) zur Verwaltung der irakischen Öleinnahmen eingerichtet wurde.

Es sei darauf hingewiesen, dass in der Resolution 1483 weder die US-Notenbank als Verwahrer der irakischen Gelder erwähnt noch ein Ort für den Sitz oder das Konto des DFI festgelegt wurde. Vielmehr heißt es in der Resolution ausdrücklich, dass das DFI „von der irakischen Zentralbank verwaltet werden“ sollte. Es war die CPA unter der Leitung von Paul Bremer, die einseitig beschloss, das Konto bei der Federal Reserve Bank of New York einzurichten.

Diese Entscheidung ermöglichte es der US-Regierung, die Kontrolle über die irakischen Öleinnahmen aufrechtzuerhalten. Von diesem Zeitpunkt an bis heute muss das irakische Finanzministerium Mittel beim US-Finanzministerium beantragen, das diese Anträge dann auf der Grundlage seiner eigenen Kriterien genehmigt oder ablehnt.

Dieser [monatliche Transfer von US-Dollars](#) – die buchstäblich in Paletten mit hartem Bargeld nach Bagdad geflogen werden – entscheidet darüber, ob der Irak und seine 40 Millionen Einwohner in der Lage sind, grundlegende Bedürfnisse wie Gehälter, Lebensmittel und Medikamente zu bezahlen.

Erpressung des Irak

Wann immer Washington das Gefühl hat, dass der Irak nicht mit den regionalen Zielen der USA konform geht, können diese Geldtransfers verzögert oder reduziert werden. So [drohte](#) die Trump-Administration im Januar 2020, nachdem das irakische Parlament nach der Ermordung des iranischen Quds-Force-Generals Qasem Soleimani und des stellvertretenden Befehlshabers der irakischen Volksmobilisierungseinheiten (PMU), Abu Mahdi al-Muhandis, für die Ausweisung der US-Truppen gestimmt hatte, damit, den Zugang des Irak zu seinen Öleinnahmen einzufrieren.

Heute ist die finanzielle Lage des Irak nach wie vor katastrophal. Trotz der Öleinnahmen, die sich in der Federal Reserve Bank of New York stapeln – heute schätzungsweise 120 Milliarden Dollar – ist der Irak mit einer wachsenden Verschuldung belastet, die diesem Betrag entspricht.

Die Unfähigkeit des Landes, seine eigenen Mittel zu kontrollieren, hat einen langfristigen Wiederaufbau und eine langfristige Entwicklung verhindert und zwingt das Land, sich auf internationale Kredite zu verlassen. Ironischerweise ist der Irak auch einer der größten Inhaber von US-Schatzbriefen, die sich im Jahr 2023 auf [41 Milliarden Dollar](#) belaufen werden.

Zusätzlich zu seinen wirtschaftlichen Herausforderungen wurde der Irak in den eskalierenden regionalen Konflikt im Rahmen des Gaza-Krieges und der Intensivierung der israelischen [Aggression gegen den Libanon](#) hineingezogen. Irakische Widerstandskräfte haben sich in Solidarität mit den palästinensischen Gruppierungen und der Hisbollah aktiv an [Militärschlägen](#) gegen israelische Ziele beteiligt.

Die Verwicklung des Irak in diesen Konflikt ist kein Einzelfall. Irakische Gruppierungen haben routinemäßig US-Militärstützpunkte im Irak und in Syrien angegriffen, die als illegale ausländische Streitkräfte angesehen werden, die die Souveränität des Irak untergraben, und damit zu einer breiteren Eskalation beigetragen, die Akteure aus ganz Westasien angezogen hat.

Diese Truppen haben geschworen, ihren Feldzug gegen US-amerikanische und israelische Ziele fortzusetzen und sich damit in die „Achse des Widerstands“ in der Region einzureihen.

Die UN schließt das DFI, aber die USA weigern sich, dem nachzukommen

Mit der Unterzeichnung des „Rahmenabkommens über strategische Zusammenarbeit“ mit den USA im Jahr 2008 hörte der Irak zumindest formell auf, unter Besatzung zu stehen. Darin heißt es, dass die amerikanischen Streitkräfte nur auf Ersuchen der irakischen Regierung im Irak präsent sind.

Die Versuche der UNO, dem Irak die Kontrolle über seine Finanzen zurückzugeben, sind weitgehend gescheitert. Im Jahr 2010 forderte der UN-Sicherheitsrat in seiner [Resolution 1956](#) die Schließung des DFI bis spätestens 30. Juni 2011 und die Überweisung aller Erlöse an die irakische Regierung.

Trotz dieser eindeutigen rechtlichen Vorgaben bleibt das DFI-Konto bei der Federal Reserve Bank of New York unter US-Kontrolle, was der Resolution des UN-Sicherheitsrats zuwiderläuft. Schlimmer noch, die anhaltende US-Dominanz über die finanziellen Ressourcen des Irak hat die [Korruption](#) und die Dysfunktion, die das Land plagen, noch verschärft.

Die Beendigung der Arbeit des Internationalen Beratungs- und Überwachungsgremiums der UNO für das DFI war eine Möglichkeit, die massive Korruption und den Diebstahl von Ressourcen durch amerikanische und irakische Akteure zu verschleiern.

Die beispiellose Korruption, die sich im gesamten Irak und seinen Institutionen ausbreitete, kann auf diese Politik zurückgeführt werden. Die riesigen Mengen an Bargeld, die jeden Monat ins Land geflogen werden, die astronomischen Summen, die aus verschiedenen Ministerien verschwinden, und die Dollar-Wechselstuben (Banken), die von politischen Gruppen eingerichtet wurden, die an der Seite der US-Besatzungstruppen florierten, haben den Irak zu einem der korruptesten Länder der Welt gemacht.

Die Abhängigkeit des Irak von den USA in Bezug auf den Zugang zu seinen eigenen Öleinnahmen in Verbindung mit seiner wachsenden Verschuldung hat erhebliche Auswirkungen auf seine Souveränität, während seine Beteiligung an dem regionalen Krieg auch Auswirkungen auf seine Beziehungen zu den USA haben wird.

Auch wenn der Irak nicht mehr offiziell besetzt ist, bestehen die nach der Invasion von 2003 eingeführten Mechanismen der Finanzkontrolle fort. Diese Kontrollen schränken nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung des Irak ein, sondern verwickeln das Land auch in umfassendere geopolitische Kämpfe.

Sowohl die US-Regierung unter Joe Biden als auch die irakische Regierung unter Mohammad Shia al-Sudani, die keine Schritte zur Freigabe der irakischen Staatsfonds unternommen hat, verstoßen heute gegen die Resolution 1956 der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2010.